

## Methodentrainer zur Szenario-Technik

Mit Hilfe der Szenario-Technik können Vorstellungen über mögliche positive und negative Entwicklungen in der Zukunft zu komplexen Bildern und nachvollziehbaren Modellen zusammengefasst werden.

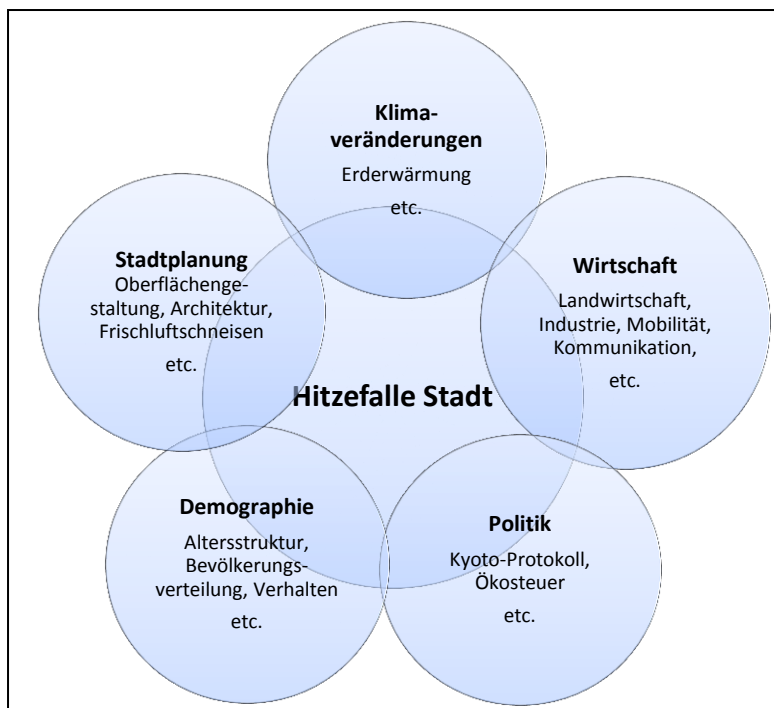
### I. Problemanalyse

Ausgangspunkt jedes Szenarios ist ein gesellschaftliches Problem, das als lösungsbedürftig, aber auch prinzipiell lösungsfähig angesehen wird. Eine Analyse der Probleme ist Voraussetzung für die Entwicklung von Problemlösungsstrategien. Folgende Fragen bieten Ihnen Orientierung:

- Welche Erscheinungen sind zu beobachten?
- Wer ist betroffen?
- Welche Fakten und Zusammenhänge sind bekannt?

### II. Einflussanalyse

Um das Problem zu lösen, müssen Sie zunächst die Ursachen und Faktoren ermitteln, die das Problem hervorrufen bzw. zukünftig beeinflussen. Städtische Räume entwickeln sich aufgrund



verschiedener Faktoren zur Hitzefalle. Diese Faktoren lassen sich unterschiedlichen Bereichen zuordnen, die sich auch gegenseitig beeinflussen. Eine Auswahl von Einflussfaktoren und ihren zugeordneten Einflussbereichen zeigt Ihnen Abb. 1.

#### Analyse des Ist-Zustandes:

Benennen Sie anhand der Materialien die einzelnen Einflussfaktoren in Ihrem Bereich. Beschreiben Sie in kurzen Sätzen den Ist-Zustand der einzelnen Faktoren und deren gegenwärtige Auswirkungen auf die Temperaturverhältnisse in der Stadt bzw. deren Folgen.

Abb. 1 Ausgewählte Einflussbereiche mit beispielhaften Einflussfaktoren

**Entwicklungsprojektion:** Skizzieren Sie nun realistische, aber extreme Zukunftszustände der verschiedenen Einflussfaktoren für das Jahr 2050. Formulieren Sie mit knappen Sätzen, was im Hinblick auf die einzelnen Faktoren besten- oder schlimmstenfalls bis zu diesem Zeitpunkt passieren könnte (vergleiche Abb. 2).

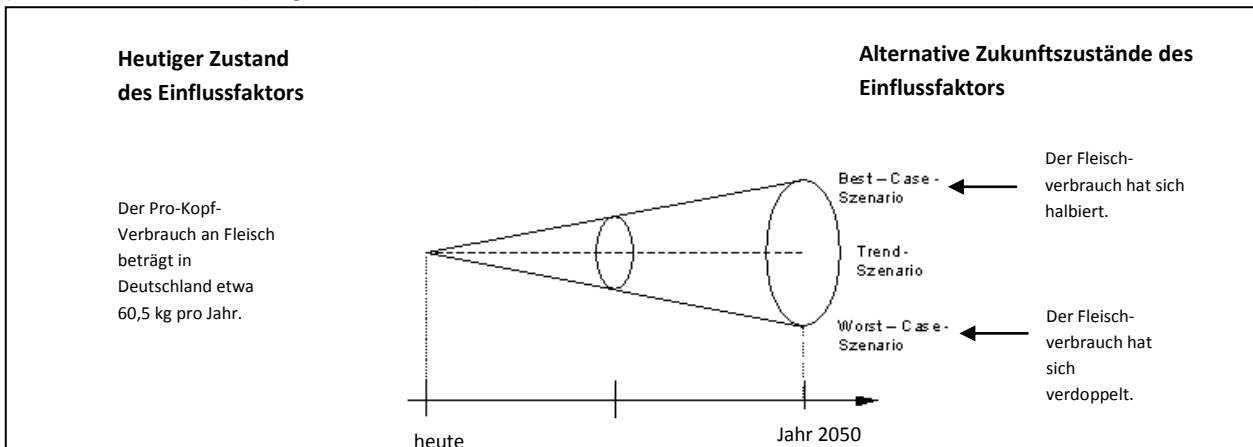


Abb. 2 Beispiel einer Entwicklungsprojektion aus dem Einflussbereich "Wirtschaftliche Faktoren", Einflussfaktor "Konsumverhalten"

### III. Entwicklung des Szenarios

#### Skizzierung der Rahmenbedingungen:

Stellen Sie Ihrer Gruppe die Entwicklungsprojektionen verschiedener Faktoren Ihres Einflussbereichs vor und erläutern Sie die Auswirkungen. Entscheiden Sie sich in Ihrer Gruppe anschließend, ob Sie ein positives oder negatives Extremszenario entwickeln wollen.

Die Aufgabe besteht nun darin, die denkbaren Zukunftszustände möglichst aller Faktoren so zusammenzufügen, dass ein in sich stimmiges Szenario-Grundgerüst entsteht (vgl. Abb. 3).

Achten Sie bei der Bündelung der Einflussfaktoren darauf, dass

- die einzelnen Zukunftszustände der Faktoren zueinander passen und sich nicht widersprechen,
- verschiedene Einflussfaktoren sich eventuell gegenseitig verstärken oder Voraussetzung füreinander sind,
- das Szenario-Grundgerüst vollständig ist und kein bearbeiteter Einflussbereich unberücksichtigt bleibt.

#### Ausgestaltung des Szenarios:

Im nächsten Schritt soll ein anschauliches, möglichst konkretes Zukunftsbild ausgestaltet werden. Dabei ist Kreativität und Denken in Extremen gefragt. Ziel ist es, ein ideenreiches, in sich logisches Extremszenario für das Jahr 2050 zu entwickeln. Die Zukunftsbilder müssen "sichtbar" gemacht werden, das heißt, sie werden in Form von Texten, Grafiken, Collagen oder ähnlichem dargestellt.

#### IV. Entwicklung von Handlungsstrategien

##### **Präsentation des Szenarios und Diskussion möglicher Handlungsstrategien:**

Präsentieren Sie Ihr ausgearbeitetes Szenario. In der Diskussion sollen Konsequenzen aus den positiven und negativen Zukunftsbildern gezogen und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden, die dazu dienen, erwünschte Entwicklungen zu verstärken und unerwünschten Zuständen entgegenzuwirken. Auf diese Weise erhalten Sie einen Überblick über mögliche Handlungsoptionen. Entwickeln Sie aber auch mögliche Anpassungsstrategien an die veränderten Umweltbedingungen.

##### Während der Diskussion sind folgende Fragen möglich:

- Sind die Szenarien stimmig, vollständig und unter Umständen realisierbar?
- Stellen die positiven Extremszenarien wirklich eine Lösung der heutigen Probleme dar?
- Welche Strategien können zu ihrer Realisierung ergriffen werden und von wem?
- Auf welche Weise kann die Realisierung eines negativen Extremszenarios verhindert werden?
- Welche Entwicklungen zeichnen sich heute bereits ab?
- Wie kann man sich an die veränderten Umweltbedingungen anpassen?

*verändert nach: Johanna Schockemöhle: Landwirtschaft 2030. In: Praxis Geographie, 10/2005, S. 36f.*